



Über BEMD (vormals ENSEA)

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

- [Unsere Mitglieder auf der E-world energy & water 2012](#)
- [BEMD erarbeitet Positionspapier zum Eckpunktepapier der Bundesnetzagentur](#)
- [BEMD-Gemeinschaftsstand auf dem e.day 2012](#)

Markt

- [News](#)
 - [Landis+Gyr übernimmt Ecologic](#)
 - [Neue Partner für Vernetztes Haus der Telekom](#)
 - [Rheinenergie: Köln wird smarteste Großstadt](#)
 - [Bundesnetzagentur will mit einem Eckpunktepapier zu intelligenten Netzen und Märkten die Veränderungen im Zuge der Energiewende beschleunigen](#)
 - [Wie leicht Smart Meter manipuliert werden können](#)
- [News der Mitglieder](#)
 - [numetris AG](#)
 - [Logica Deutschland GmbH & Co.KG](#)
- [Aktuelle Marktstudien](#)
 - [Wunderwaffe](#)

Aktuelles aus dem BEMD

Unsere Mitglieder auf der E-world energy & water 2012

Vom 7. bis zum 9. Februar 2012 findet die zwölfte E-world energy & water in Essen statt. Ansprechpartner der BEMD-Geschäftsstelle finden Sie in Halle 3.0, Stand 563. Unsere Mitgliedsunternehmen A/V/E, BTC, Count+Care, cronos unternehmensberatung, dynamicutilities, e.dat, evu.it, Logica Deutschland, numetris, perdata, regiocom sowie Steria Mummert präsentieren sich an eigenen Ständen.

BEMD erarbeitet Positionspapier zum Eckpunktepapier der Bundesnetzagentur

Zu Beginn des Jahres hat die Bundesnetzagentur das Eckpunktepapier "Smart Grid und Smart Market" veröffentlicht, in welchem die Bundesnetzagentur u. a. fordert, die Bereiche intelligente Netze (smart grids) und intelligente Märkte (smart markets) klar voneinander abzugrenzen. (Weitere Informationen finden sich hier.)

Der BEMD plant, sich zu diesem Papier zu positionieren und verfasst derzeit eine Stellungnahme. Wenn Sie sich in Ihrem Unternehmen damit bereits beschäftigt haben, freut sich der BEMD über Ihre Unterstützung. Bei Fragen oder Interesse, sich an der Erarbeitung des Positionspapiers zu beteiligen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

BEMD-Gemeinschaftsstand auf dem e.day 2012

Wie bereits auf der 9. Ordentlichen Mitgliederversammlung in Bonn andiskutiert, plant der BEMD, sich mit seinen Mitgliedern an einem Gemeinschaftsstand zu präsentieren.

evu.it hat dem BEMD dafür ein exklusives Angebot unterbreitet. Neben dem eigentlichen Stand beinhaltet das Angebot darüber hinaus u. a. die kostenlose Teilnahme am Partnerabend (13. Juni 2012), freien Eintritt für jeweils 2 Mitarbeiter einer jeden Mitgliedsfirma sowie rabattierte Eintrittskarten für Personen Ihrer Wahl (bspw. Kunden).

Je mehr Mitglieder sich an dem Gemeinschaftsstand beteiligen, desto günstiger wird es.

Bei einer Beteiligung von mindestens 7 Mitgliedern sinkt der jeweilige Anteil deutlich unter den Preis eines eigenen Standes.

Weitere Informationen über den e.day 2012 erhalten Sie hier:

www.eday2012.de.

Bei Interesse an einer Beteiligung am BEMD-Gemeinschaftsstand wenden Sie sich bitte an die [Geschäftsstelle](#).

[> [nach oben](#)]

Markt

News

> **Landis+Gyr übernimmt Ecologic**

11.01.2012 | *Inside-it.ch*

Der Energiemanagement-Dienstleister Landis+Gyr übernimmt per sofort alle verbleibenden Anteile der Energiedatenmanagement-Firma Ecologic Analytics, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Somit ist Landis+Gyr zu 100 Prozent Eigentümer von Ecologic. Über die Bedingungen der Transaktion wurde Stillschweigen vereinbart. Mit der Übernahme verspricht sich Landis+Gyr eine Verbesserung des Software- und Messdatenmanagementprodukte-Vertriebs.

"Die strategischen Beweggründe für die Übernahme der verbleibenden Anteile an Ecologic Analytics basieren auf der Gewissheit, dass Landis+Gyr in der Lage ist, Energieversorgungsunternehmen weltweit die Software- und Messdatenmanagementprodukte anzubieten, die sie brauchen, um Ihr Smart-Grid-Angebot zu vervollständigen", lässt sich Andreas Umbach, Präsident und CEO von Landis+Gyr in der Medienmitteilung zitieren. Weiter sagt er: "Diese Investition zeigt unser Engagement und das unserer Konzernmutter Toshiba, unser Produktportfolio langfristig auszuweiten, so dass wir auf neue Chancen vorbereitet sind."

> **Neue Partner für Vernetztes Haus der Telekom**

11.01.2012 | *die-news.de*

Die Deutsche Telekom hat zwei weitere Partner für Smart Connect gewonnen: den Elektronik-Konzern Samsung und den Projektierer und Installateur von Fotovoltaiksystemen Winkel Solarsysteme. [...]

Zusammen mit den neuen und bestehenden Partnern E.ON, EnBW, eQ-3 und Miele entwickelt und setzt die Telekom damit die gemeinsamen Standards für die Hausvernetzung.

"Wir haben zwei weitere Partner für Smart Connect gewonnen", erklärt Holger Knöpke, Leiter Connected Home bei der Deutschen Telekom. "Die Tatsache, dass wir Samsung und Winkel Solarsysteme von der Leistungs- und Zukunftsfähigkeit unsers Ökosystems überzeugen konnten, zeigt uns, dass wir mit unserer Lösung richtig liegen und Smart Connect am Markt akzeptiert wird."

Die Palette von großen Versorgern bis hin zu kleineren Unternehmen belegt, dass Smart Connect als Standard der Heimvernetzung für Unternehmen jeglicher Größe funktioniert. Die Plattform Smart Connect ist ab Mitte 2012 verfügbar. Kunden brauchen nur die so genannte Smart Connect Box, die alle Endgeräte im Haus vernetzt, und nur einen Breitbandanschluss für das Internet – ganz gleich von welchem Anbieter. Die Steuerungssoftware für die einzelnen Geräte bieten die Smart Connect Partner als Apps in einem gemeinsamen Portal an.

> **Rheinenergie: Köln wird smarteste Großstadt**

05.01.2012 | *Rheinische Rundschau*

Manch einem Verbraucher dürfte der Schreck in die Glieder fahren, wenn er sieht, wie viel Energie er verschwendet. Durch bewussteren Verbrauch lassen sich laut Rheinenergie-Vorstand Thomas Breuer fünf bis zehn Prozent sparen. Deutlich machen die Einsparmöglichkeiten intelligente Stromzähler, von denen jetzt 30 000 in Köln installiert worden sind. Damit sieht sich der Regionalversorger als bundesweiter Vorreiter. Zumal das Unternehmen einen integrierten Ansatz verfolge. Das verwendete System der sogenannten Smart Meter erfasse nicht nur den Strom-, sondern auch Gas-, Wärme- und Wasserverbrauch in kurzen Zeitabständen, so Breuer.

"Wir wollen die smarteste bundesrepublikanische Großstadt werden",

sagte Breuer. Dafür ist ein gewaltiger Aufwand erforderlich. Derzeit ermittelt und erfasst das Unternehmen einmal im Jahr die Daten von zwei Millionen Zählern. Werden diese demnächst im Stunden oder Viertelstundentakt übermittelt, müssen 50 Milliarden Datensätze verarbeitet werden.

Deshalb sind zunächst in 350 größeren Wohnhäusern die neuen Zähler, die mit etwa 80 Euro vier Mal so teuer sind wie herkömmliche Stromzähler, eingebaut worden. Jetzt werden sie an die Netze und die Abrechnungssysteme gekoppelt. In einem nächsten Schritt sollen den Kunden die Daten zur Verfügung gestellt werden, wobei Kunden, die keinen Computer oder kein Smartphone besitzen, sich gegen eine Gebühr die Daten auch auf einem Display in der Wohnung zeigen lassen können, so Breuer.

In einem nächsten Schritt will die Rheinenergie dann spezielle Tarifangebote entwickeln, in denen etwa zwischen Tag- und wahrscheinlich günstigerem Nachtstrom unterschieden wird. Und irgendwann, so Breuer, erkennt die Waschmaschine, wann der Strom besonders günstig ist, und startet dann das vorgewählte Programm. Die neuen Zähler bieten nicht nur den Kunden mehr Komfort. Sie sind auch nötig für die zukünftigen intelligenten, interaktiven Energienetze. Schließlich ist ein neues Netzmanagement nötig, wenn immer mehr Fotovoltaik- oder Geothermie-Anlagen sowie Mini-Blockheizkraftwerke bei den Verbrauchern auch Strom ins Netz einspeisen. Die Smart Meter fungieren dabei als Schnittstelle. [...]

➤ **Bundesnetzagentur will mit einem Eckpunktepapier zu intelligenten Netzen und Märkten die Veränderungen im Zuge der Energiewende beschleunigen**

02.01.2012 | Bundesnetzagentur.de

Die Bundesnetzagentur hat jetzt ein Eckpunktepapier "Smart Grid und Smart Market" veröffentlicht. Damit soll etwas mehr Klarheit und Licht in eine zum Teil verwirrende und noch nicht strukturierte Debatte gebracht werden. Das Papier befasst sich mit der Frage, wie das System der Energieversorgung im Zuge der Energiewende verändert werden muss. Dabei fordert die Bundesnetzagentur u. a., die Bereiche intelligente Netze (smart grids) und intelligente Märkte (smart markets) klar voneinander abzugrenzen.

"Wir sollten künftig mehr Markt wagen und den Netzen eine eher dienende Rolle zuweisen. Netzthemen wie z. B. Netzausbau und Systemstabilität sind für die Energiewende besonders wichtige Themen, sie sollten aber nicht die gesamte Diskussion beherrschen. Dies erfordert zwar ein Umdenken in der Branche, verspricht aber innovative und effiziente Lösungen im Gesamtsystem. Gemeinsam müssen wir jetzt zügig, klar und diskriminierungsfrei die Schnittstellen zwischen den Aufgaben des Netzes und dem wettbewerblichen Bereich definieren. Dabei wird es sicher keine einfachen Lösungen geben, weil es weder ein ganz bestimmtes Smart Grid-Bauteil gibt, das die Netze für die Energiezukunft fit macht, noch den einen Masterplan für erfolgreiche Marktmodelle. Es kann auch nicht die Aufgabe des Staates sein, neue Geschäftsmodelle quasi zu verordnen", betonte Matthias Kurth, Präsident der Bundesnetzagentur.

"Die Übertragungsnetze sind bereits heute weitestgehend intelligent. Handlungsbedarf besteht hier vor allem beim Zubau neuer Leitungen, z. B. um den in Nord- und Ostsee produzierten Windstrom in die Verbrauchszentren zu transportieren. Der Leitungszubau wird sich definitiv nicht vermeiden lassen. Dies muss allen klar sein, ansonsten werden wir die ambitionierten energiepolitischen Ziele der Energiewende nicht erreichen", stellte Kurth fest.

"Die viel diskutierte Einführung von intelligenten Zählern (Smart Meter) ist zu einem wesentlichen Teil dem Bereich Smart Market zuzuordnen und könnte dort einen wichtigen Beitrag leisten. Dies setzt voraus, dass die

Verbraucher bereit sind, die Zähler tatsächlich zu nutzen und sich dabei auf neue Tarifangebote und Dienstleistungen einzulassen. Diese flexiblen Tarife müssten allerdings von den Stromlieferanten entwickelt werden und bringen den eigentlichen Nutzen für die Verbraucher. Hier ist es wie mit dem berühmten Henne/Ei Problem. Ohne intelligente Zähler und Steuerungs- möglichkeiten gibt es keine flexiblen Tarife, aber ohne diese können auch die Zähler und Steuereinheiten ihr Potenzial nicht voll entfalten.

Neue Zähler dürfen jedenfalls nicht einfach still und heimlich in den Kellern verbaut werden. Sie müssen zusammen mit attraktiven Tarifen und Dienstleistungen vermarktet werden", ergänzte Kurth.

➤ **Wie leicht Smart Meter manipuliert werden können**

02.01.2012 | Strom-magazin.de

Hacker haben jetzt gezeigt, wie leicht sich einige intelligente Stromzähler manipulieren lassen. Da die Daten teilweise unverschlüsselt übertragen werden, konnten Dario Carluccio und Stephan Brinkhaus ihre eigenen Verbrauchsangaben übermitteln. Doch damit hören die Sicherheitsprobleme bei den sogenannten Smart Metern nicht auf. Wie ZDNet erläutert, zeigten die Computerexperten auf dem 28. Chaos Communication Congress (28C3) ihre Vorgehensweise an einem Stromzähler des unabhängigen Messstellenbetreibers Discovery. Dabei war es wohl lediglich nötig, den Netzstecker des Smart Meters zu ziehen und schon konnten selbst eingegebene Verbrauchsdaten übermittelt werden. Zur Identifizierung diente lediglich die MAC-Adresse des Smart Meters. Beim Anbieter fiel die Manipulation nicht auf, obwohl man die Daten sogar so gestaltete, dass eine graphische Auswertung den Schriftzug "U have been hacked" ergab.

Ganz so leicht ist der Betrug am Stromanbieter dann aber doch nicht. Wie die Hacker erklärten, müsste man dafür nämlich dauerhaft falsche Daten senden. Sobald der intelligente Stromzähler wieder am Netz ist, werden wieder die korrekten Daten übermittelt. Selbst bei einer dauerhaften Manipulation würde der korrekte Verbrauch spätestens beim nächsten Umzug bekannt.

Carluccio und Brinkhaus wiesen aber noch auf weitere Sicherheitsprobleme mit Smart Metern hin. Durch die verbrauchsgenaue Übermittlung der Daten, die alle paar Sekunden erfolgt, könne man beispielsweise das Fernsehprogramm identifizieren. Da der Bildschirm je nach Helligkeit mal mehr, mal weniger Strom verbraucht, könnte man ein Profil erstellen, das erkennen ließe, welche Sendung gerade läuft. Da die Daten unverschlüsselt übertragen werden, könnte nicht nur der Stromanbieter, sondern auch Dritte die Daten abfangen. Discovery selbst leite Kunden, die die Zertifikatswarnung ihres Browsers ignorierten, auf eine unverschlüsselte Website um.

[\[> nach oben \]](#)

News der Mitglieder

➤ **Software G.A.S. der numetris AG heißt jetzt en|damo und zeigt sich mit neuer Web-Oberfläche**

10.01.2012 | numetris AG

Die Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes stellt Energieversorger und Stadtwerke auch in puncto Smart Metering vor neue Herausforderungen – etwa im Hinblick auf die aktuelle Entwicklung der BSI Schutzprofile. Abhilfe schafft der Cloud Metering Ansatz der Essener numetris AG. Dabei werden die aufwendigen Prozessschritte der Messdatenbeschaffung und Datenverarbeitung bis hin zur

Marktkommunikation ausgelagert und als Messdienstleistung auf Basis der bewährten numetris Software für Metering-Prozesse und Energiedatenmanagement zugekauft. Zur E-world energy & water vom 7.-9.2.2012 in Essen kündigt numetris die Umbenennung der als G.A.S. (GeneSys Abruf System) bekannten numetris Software an – sie wird zukünftig den Namen "en|damo" tragen. Joachim Pyras, Vorstandsvorsitzender der numetris AG erklärt: "Die Umbenennung unserer Software war notwendig, um der Umfirmierung von GeneSys in numetris, aber auch unserer veränderten Marktausrichtung Rechnung zu tragen. Zwar liegt unser Ursprung im Gasmarkt, wir decken mit unseren Leistungen aber ebenso die Anforderungen des Strombereichs ab." Einen weiteren Grund für die Umbenennung ergänzt Vorstandskollege Björn Berg: "Unsere Software beschränkt sich nicht nur auf den Datenabruf, vielmehr ist auch das Energiedatenmanagement integraler Bestandteil." [...]

Gleichzeitig präsentiert numetris auf der E-world die neue Benutzeroberfläche der optionalen Web-Anwendung der numetris Software. Die Web-Oberfläche "en|damo online" erlaubt berechtigten Nutzern den Zugang zum numetris Cloud Metering Angebot und ermöglicht die Visualisierung abgerufener Messstellen und Messwerte. Neben einer klaren Navigation und einem modernen Design bietet die benutzerfreundliche Web-Anwendung auch die grafische Darstellung verschiedener Messwerte in anschaulichen Diagrammen. Auf Wunsch wird die Oberfläche an Corporate Design Vorgaben des Kunden angepasst. Ein Testzugang zu en|damo online kann über www.numetris.de angefordert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.numetris.de.

➤ **Logica zeigt innovative Lösungen für Energieversorger von Abrechnungsprozessen bis hin zu Smart Cities**

Dezember 2011 | Logica Deutschland GmbH & Co.KG

Auf der Energiemesse "E-world energy & water" stellt Logica vom 7. bis 9. Februar 2012 unter anderem eine Studie vor, die zentrale Treiber der Innovationsfähigkeit von Stadtwerken und regionalen Versorgern untersucht. Die eigene Innovationsfähigkeit beweist der Beratungs- und IT-Dienstleister mit Lösungen zur Massendatenabrechnung oder der energieeffizienten Steuerung öffentlicher Objekte, die er am Stand 221 in Halle 1 dem Fachpublikum präsentiert.

Gemeinsam mit den Energieforen Leipzig geht Logica in seiner neuen Studie der Frage auf den Grund, wie innovativ Stadtwerke und regionale Versorger heute sind. In welchen Bereichen wollen sie innovativ werden, und was ist ihnen das wert? Wie geht es mit Themen wie Smart Home oder Elektromobilität weiter? Und: Haben sich vergangene Innovationen, zum Beispiel in Bezug auf Prozesse, bezahlt gemacht? Dies sind einige der Fragen, zu denen die Untersuchung antworten liefern wird. Hierzu werden aktuell über fünfzig Vorstände und Führungskräfte aus Stadtwerken interviewt.

Nachdem sie unter anderem in der Telekommunikations-Branche bereits gang und gäbe ist, gewinnt die Massendatenabrechnung auch im Energiesektor massiv an Bedeutung. Immer komplexer werdende Services und die Einführung lastabhängiger Tarife bedingen einen sprunghaften Anstieg an Daten, die es bei der Abrechnung zu berücksichtigen gilt – und das für Millionen Verbraucher. Das so genannte "Mass Data Billing" ermöglicht nicht zuletzt auch Fremdleistungen abzurechnen, um Kunden ein umfassendes Angebot, selbst über verschiedene Branchen hinweg, anbieten zu können. Logica zeigt auf der E-world, wie das Mass Data Billing durch Erweiterung bestehender Abrechnungssysteme profitabel und weitgehend automatisiert funktionieren kann. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter www.logica.de.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Aktuelle Marktnachrichten

➤ **Wunderwaffe Energieeffizienz**

Energieeffizienz ist derzeit in aller Munde und gilt als "Wunderwaffe" zur Erreichung der gesetzten Klimaschutzziele der Bundesregierung. Ohne den bisherigen Lebensstandard einzuschränken, können so der Energieverbrauch und damit einhergehend die CO₂-Emissionen gesenkt werden. Die aktuell erstellte Studie "Wunderwaffe Energieeffizienz: Der Markt für energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen bis 2020" von trend:**research** betrachtet auf der Basis von über 100 Experteninterviews mit Anbietern und Nachfragern sowohl Kundenanforderungen als auch Marketingstrategien. Sie zeigt die einzelnen Marktakteure, Erfolgsfaktoren, Markttreiber und Markthemmnisse.

Auf der in dieser Studie untersuchten Verbraucherseite wird das Interesse an Produkten, die weniger Energie verbrauchen, zunehmen. Den Nachfragern bieten sich mit der Nutzung energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen zahlreiche Vorteile: So kann nicht nur aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beigetragen werden, sondern auch die eigenen Kosten für die Energieversorgung werden reduziert. Kunden aus dem gewerblichen Bereich werden diesen Kauf jedoch nicht vorrangig aufgrund besserer Umwelteigenschaften tätigen, sondern eher aus Kostengründen, denn für Unternehmen geht damit die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit einher. Besonders in den Bereichen Stromverbrauch und Prozesswärme erlangt das Thema Energieeffizienz bei Gewerbe- und Industrieunternehmen eine hohe Bedeutung: 97 Prozent der Unternehmen führen dementsprechend auch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im Unternehmen durch.

Die Studie zeigt jedoch auch, dass die Ziele der Bundesregierung zur Einsparung von 20 Prozent des Primärenergieverbrauchs bis 2020 nur dann erreicht werden können, wenn die Unternehmen durch die rechtlichen Rahmenbedingungen dazu verpflichtet werden, ihre Anstrengungen zu verstärken.

trend:**research** GmbH, 860 Seiten, Dezember 2011

[[nach oben](#)]

Veranstaltungen

➤ **17.-19. Januar 2012 in Berlin**

19. Handelsblatt-Jahrestagung Energiewirtschaft 2012

➤ **07.-09. Februar 2012 in Essen**

E-world energy & water 2012

➤ **28.-29. Februar 2012 in Köln**

EUROFORUM-Konferenz Geschäftsmodelle für Messstellenbetrieb und Messdienstleistung

➤ **14.-16. April 2012 in Berlin**

16. EUROFORUM-Jahrestagung "Stadtwerke 2012"

➤ **16. April 2012 in Berlin**

10. Ordentliche Mitgliederversammlung des **BEMD**

➤ **14. Juni 2012 in Dortmund**

e.day 2012

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD**-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD**-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den **BEMD**-Newsletter weiter.